



Auf Coltranes Pfaden: Saxophonist André Zola Tuyala und Dirk Achille.

waz-Bild: Eickershoff

Grüße von John Coltrane

Jazz-Konzert mit R. L. Madison im Filmforum

John Coltrane gilt als einer der rastlosesten Neuerer des modernen Jazz. Das Interesse für die Klänge und Kompositionen des 1967 verstorbenen Saxophonisten wollten die Musiker von „R. L. Madison“ bei einem breiten Publikum wiedererwecken.

Schon vor dem ersten Ton ging ein Teil der Rechnung des Organisators und Schlagzeugers Frank Steppuhn auf. Über 200 Besucher drängten sich im „Filmforum“. Musikalisch hatte man sich zum Ziel gesetzt, Coltrane zu ehren und nicht zu kopieren, seine

Musik für alle durchschaubar machen, aber sie nicht zu glätten. Das gelang vorzüglich vor allem bei Balladen wie „Body and Soul“ und „My favourite things“, die zwar nicht aus der Feder des Meisters stammen, aber in seiner Interpretation bekannt wurden. Die Besetzung der Band bot die Möglichkeit zu faszinierenden Klangfarben. Der volle, aber klar umgrenzte Ton des sehr talentierten Tenorsaxophonisten André Zola Tuyala stand in einer milden Spannung zur beinahe klassisch reinen, zwischen kühl und warm pendelnden Flöte von Peter Goden. Auf überraschende Klangfarben und perfektes Ti-

ming gleichermaßen konzentriert sich Drummer Steppuhn. Heimlicher Star auf der Bühne aber war zweifellos Bassist Marc Muellbauer. Sehr harmonisch, mit fließenden Tönen spielte er wirklich beseelt. Schade nur, daß Gitarrist Dirk Achille im ersten Teil des Abends übernervös und etwas hölzern wirkte. Doch beim letzten Titel „Resolution“ aus der Coltrane-Komposition „A love supreme“ war die ganze Band trotz vorgerückter Stunde hellwach und schlug einen Bogen von Resignation zu Erlösung. Teile des Konzerts sollen im Sommer auf CD veröffentlicht werden.

BR